

Leserbriefe



Auf den Abdruck des Namens bei Leserbriefen kann nur in Ausnahmefällen verzichtet werden. Herausgeber und Redaktion sind nicht für den Inhalt der Briefe verantwortlich und behalten sich Ablehnung und Kürzung vor.

Beobachtungen bei BBB-Veranstaltung

Zur Veranstaltung fanden sich die prominenten Mitglieder des BBB, eine Menge aufgebrachter Anwohner Rossdorfs und einige weitere interessierte Bürger ein. Auf wirkliche Argumente hofften diese allerdings vergeblich. Stattdessen malte der Vorsitzende der Veranstaltung, Herr Rabold, das Schreckensbild eines stinkenden, lärmenden Betonmonsters, das die Ruhe und den Frieden der Anwohner empfindlich stören würde. Zwischenfragen, die andere Aspekte beleuchten sollten, gingen im wütenden Gemurmel der Aufgebrachten unter. Herr Rabold und sein prominenter Parteifreund

Michael Roth, die, als es um eine Wiederwahl zum Bürgermeister ging, noch fleißig mit der eigenhändig auf den Weg gebrachten Biogasanlage warben, haben das Kunststück vollbracht, sich um 180 Grad zu drehen. Damit ist bewiesen: Wo Wähler abzugreifen sind, ist der BBB aktiv! Ob dies alles freilich im Sinne der Bürger Bruchköbels ist, wage ich zu bezweifeln. Einige ausführlichere Gedanken hierzu findet der Leser unter (www.bbbade.de.vu). Dass das Schüren von Ängsten als Mittel politischer Werbung genutzt wird stimmt mich doch etwas nachdenklich.

Sascha Bach, Bruchköbel

Dimension des Projektes

Auch wenn einige Parteien die Veranstaltung des BBB als reine „Populismus und Panikmache“ bezeichnen werden, war das Ganze für die anwesenden Rossdorfer Bürger zeitnah und sehr hilfreich. Es sind viele Bürger verschiedener Ortsbereiche von Rossdorf bereits tätig und haben sich über die Dimension des Projekts vorab informiert. - Hr. Wenzel (Grüne) hat noch in dem Bauausschuss davon gesprochen man solle sich die Anlage in Ostheim als Vergleich ansehen. Hr. Jesse (FDP) hat darauf hingewiesen, dass die Anlage eine doppelte Größe zum Vergleich in Wixhausen hat. - Jetzt vernimmt man aus dem Rathaus, dass die Größe auf 50.000 to vom Betreiber angegeben wurde. Die zumindest 2 Gärbehälter sollen eine Größe Durchmesser 30m bei einer Höhe von 7m ausgeführt werden. Der Vorratsbehälter für die Gülle soll ca. 700m³ groß werden, die Halden für die Bevorratung

werden 2 Fußballfelder groß. Weiter müssen Bauwerke wie der Gasaufbereiter und weitere erstellt werden. Wenn sich das so bewahrheitet muss man von ca. 4000 Wagen zu 20 to ausgehen, die zur Anlage und zurück fahren müssen. Die Aussage, dass es sich um ortsnahe Anlieferungen handelt, muss auch relativiert werden. Es kommt sicher auf die Sichtweise an, wenn man Anlieferungen aus Bergen-Enkheim oder Altenstadt als ortsnah bezeichnet. Nur 10% der Fläche von ca. 380 ha liegen in der Gemarkung Bruchköbel-Rossdorf. - Wir nehmen für die Stadtverordneten wohlwollend an, dass sie sich nicht nur in Ostheim sondern auch vor Ort in Wixhausen oder vielleicht auch in einer ähnlich dimensionierten Anlage kundig gemacht haben. Je nach Windrichtung wird der gärrige Geruch im Standardbetrieb über nicht unerhebliche Entfernung getragen.

Ralf Schoenfelder, Bruchköbel